

XII.

أَحْيَاءُ عَالَمِ الدِّينِ

الإسلام والفكر

I. Gründe für das Heiraten. ...

2. Traditionen vom Propheten (akbbār).

Der Hochgebenedeite sagt: „Das Heiraten gehört zu meiner Sunna, und wer gegen meine Sunna ist, der ist gegen mich.“

Ferner: „Das Heiraten gehört zu meiner Sunna, wer also auf die Zugehörigkeit zu mir Wert legt, der halte sich an meine Sunna.“⁽¹⁾

Ferner: „Heiratet und vermehret euch, denn am jüngsten Tag will ich vor den übrigen Völkern Staat machen mit euch, sogar mit der Frühgeburt.“

Ferner: „Wer gegen meine Sunna ist, der gehört nicht zu mir. Zu meiner Sunna aber gehört das Heiraten. Wer also mich liebt, der befolge meine Sunna.“

Ferner: „Wer das Heiraten unterläßt aus Furcht vor Armut, der gebört nicht zu uns.“ Dieser Ausspruch richtet sich aber nicht gegen die Unterlassung des Heiratens an sich, sondern gegen den erwähnten Beweggrund.

Ferner sagt er: „Wer wohlhabend ist, der soll heiraten.“

Ferner: „Wer von euch heiraten²⁾ (al-bā'a) kann, der heirate. So bewahrt er am besten seine Augen vor unlauteren Blicken und seinen Körper vor Ausschweifung.³⁾ Wer es aber nicht kann, der möge fasten, denn das Fasten wird für ihn ein Beruhigungsmittel (wijā') sein.“⁽⁴⁾ Nach diesem Ausspruch ist der Grund für die Empfehlung des Heiratens die Furcht, daß das Auge oder der Leib ausschweifend könnte; *wijā'* bedeutet eigentlich „dem männlichen Tier die Hoden zerquetschen“, so daß es impotent wird, hier ist das Wort aber im übertragenen Sinn gebraucht für die durch das Fasten bewirkte Minderung des Geschlechtstriebes.

Der Hochgebenedeite sagt ferner: „Wenn einer zu euch kommt, der euch religiös²⁾ und zuverlässig genug erscheint [und um ein Mädchen anhält], so gebt es ihm. „Wenn ihr anders handelt,³⁾ so entsteht Unheil in der Welt und großes Verderben.“ Auch hier ist die Furcht vor den üblen Folgen der Anlaß für die Empfehlung des Heiratens.

Ferner sagt er: „Wer Gott zu lieb heiratet und Gott zu lieb jemandem verheiratet, der ist würdig der Freundschaft Gottes.“⁽⁴⁾

Ferner sagt der Hochgebenedeite: „Wer sich verheiratet, der hat sein halbes Heil (dīm) gesichert, er beobachte nur Gottes Gebot auch in bezug auf die andere Hälfte!“ Auch nach diesem Ausspruch liegt der Vorzug der Ehe darin, daß sie vor Verfehlungen bewahrt, weil sie eine Schutzwehr gegen die Ausschweifung ist. Denn was den Gnadenstand (dīm) eines Menschen zerstört, ist zumeist der Geschlechts- und der Nahrungstrieb;⁵⁾ durch die Heirat wird er aber wenigstens des einen enthoben.

(aus: al-Ghazālī, *Das Buch der Ehe*. Soll ab 15. März ausgeliefert werden.)

herab, die vom Vortag übriggeblieben sind, und trotzdem kann er sie nicht verkaufen, außer an ein oder zwei wirtschaftlich denkende Individuen (wie ich selbst und unsere Söhne hier), die sie wegen des geringeren Preises kaufen.

Heutzutage verschwenden junge Frauen die schönsten Jahre ihrer Jugend und verschleudern sie nutzlos und ohne Gewinn – hier, dort, dieser Kerl, jener Kerl –, alles ohne nachzudenken. Dann schauen sie eines schönen Morgens in den Spiegel und sind entsetzt darüber, Falten in ihrem Gesicht zu finden. Jetzt brechen sie zusammen und schreien, bemitleiden sich selbst, und sie kommen zu mir, um mich zu fragen, ob ich passende Ehemänner für sie finden kann. Jetzt ist es nicht mehr so leicht; was soll ich tun?

Ich bin jetzt dreißig Jahre lang verheiratet, und für mich ist meine Frau immer noch genau die gleiche wie in der ersten Nacht nach unserer Hochzeit. Dies ist jetzt wahr, und es wird immer noch wahr sein, selbst wenn sie neunzig werden sollte und ich dann neunundneunzig bin.

So viele schöne Leute kommen und gehen – doch nichts von ihrer körperlichen Schönheit beeindruckt mich. Meine Augen sind voll von meiner Frau. Dies ist ein Geheimnis der Ehe.

L I C H T B L I C K



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

L I C H T B L I C K

WOCHENENDBLATT AUS DEM SCHWARZWALD • WEEKLY FROM THE BLACK FOREST

Nr. 303

Yaum al-jum'a, ~ 17. Muḥarram 1426 / 25. Februar 2005

30 Cent



Foto Muḥibba Anne Lax

Der traurige Zustand des Familienlebens im Westen

SHEIKH NĀZIM EFENDI, 1982/83

A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm. Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyī l-'aẓīm.

Die meisten Sorgen rühren von der Unordnung im Familienleben her

[Eine Frau berichtete dem Sheikh in Anwesenheit einiger

Muriden, wie traurig und einsam sie sich nach dem Zerbrechen ihrer Ehe fühle. Der Sheikh sprach zu ihr:]

Was das Leben in diesen westlichen Ländern betrifft, ist die schlimmste Sache die, daß, obwohl die Leute in ihrer äußeren

Erscheinung liebenswürdig aussehen mögen, du darüber traurig werden kannst, wenn du danach fragst, wie es ihnen geht, etwas über den bedauernden

* aus *Mercy Oceans' Pink Pearls*, Selected Lectures of Sheikh Nazim, (1982/83), 2nd ed. 1988, S. 102 ff., übersetzt von 'Abdul Wadūd Stanicki.

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: WWW.ABENDSTERN.DE

ten Zustand ihres Privatlebens erfährt.

Für gewöhnlich ist es nicht gut, im Privatleben der Leute herumzuznüffeln, doch für eine Person wie mich ist es eine Verpflichtung, danach zu fragen, da ich in der Situation eines Arztes bin – eines Arztes für den Verstand und die Herzen. Hier im Westen nennt ihr solche Leute Psychiater, und es ist ein neuer und schnell wachsender Zweig in der Medizin, von dem ich kaum jemals etwas gehört habe, außer hier in den westlichen Ländern.

In der Art, wie die Psychiater hier im Westen versuchen, Lösungen für die Probleme der Leute zu finden, sind die Sufi-Sheikhs seit vielen Jahrhunderten mit dieser Arbeit beschäftigt. Ich muß der Probleme und Schwierigkeiten im Leben meiner Anhänger gewahr sein, damit ich in der Lage sein kann, ihnen die Art und Weise zu zeigen, in der sie ihre Probleme lösen und ihre Schwierigkeiten hinter sich lassen können. Dies kann der Sheikh tun, wenn sich der Anhänger ihm wahrhaftig als einem spirituellen Arzt unterwirft.

Um zu wissen, was ihre Situation ist, frage ich sie als erstes: „Bist du verheiratet?“, da die meisten ihrer Sorgen ungeordneten Familienverhältnissen entspringen. Und wenn ich sie danach frage, find ich für gewöhnlich heraus, daß ihre Herzen verwundet worden sind. Wenige fühlen sich tatsächlich zufrieden, und der Rest, der größere Teil, fühlt sich elend. Selbst frisch verheiratete, die einander noch mit allem Liebreiz sehen, fühlen sich nicht mehr sicher in ihrer Ehe und sind sich ständig der traurigen Tatsache bewußt, daß heutzutage die Ehen sehr zerbrechlich sind und so darauf hinauslaufen, daß es mit gebrochenem Herzen endet.

Preis sei Allāh! Heutzutage gibt es eine schlechte Strömung unter den Leuten, die sie daran hindert, sich gegenseitig Gutes zu wünschen. Wenn die Leute registrieren, daß ein Paar miteinander glücklich ist, anstatt daß sie ihnen dann andauernde Freude wünschen, schicken sie ihnen schlechte Gefühlsströme entgegen, um damit ihre Wonne zu zerstören. Die Menschen heutzutage werden niemals erfreut durch die Freude anderer Leute, doch immer bedrückt und eifersüchtig. Diese Neid-Ströme zerstören die Herzen der Leute und rauben ihnen ihre geistige Gesundheit. Man kann diese Ströme beobachten, wie sie durch alle Gesellschaftsschichten bis zur Spitze fließen; jeder triumphiert über das Elend seines Mitmenschen.

Bis jetzt haben wir nur die Krankheit definiert und noch nicht einmal damit begonnen, über deren Therapie zu sprechen. Von unserem Gesichtspunkt aus sehen wir die Menschen des Westens diesem bodenlosen Abgrund entgegenmarschieren. Sie mögen eine gute Show von Vergnügen und Freude machen, doch sie alle bewegen sich auf die Kante dieses Abgrunds zu: Innerlich können viele von ihnen wahrnehmen, was wirklich geschieht und wohin sie geleitet werden, weshalb sie ihren glitzernden Lebensstil niemals voll genießen können. Sie fühlen sich hohl und hoffnungslos. Ja, dies ist das Ergebnis dessen, daß ihr Lebenszweck ausschließlich das Vergnügen ist und daß sie gegenüber ihrem Herrn nicht dankbar sind. Es ist eine Bestrafung, und zur gleichen Zeit ist es der Weg des Herrn, um ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß etwas Wesentliches in ihrem Leben fehlt und es ihnen besser anstünde einen Versuch zu machen herauszufinden, was

es ist. Der Herr gibt seinen Menschen eine Gelegenheit dazu, ihre Aufmerksamkeit Ihm zuzuwenden, indem Er die süßen Dinge des Lebens bitter schmecken läßt.

Obwohl die Menschen in zunehmendem Maße unfähig sind, sogar ihre Vergnügungen zu genießen, jagen sie immer noch dem Vergnügen pausenlos hinterher. Solltest du ihnen jemals irgend etwas über das Herz, die Seele, inneren Frieden und Zufriedenheit sagen, werden sie dir ins Gesicht lachen und dich als etwas Absonderliches betrachten und möglicherweise damit beginnen, deine Gesellschaft zu meiden. Und was passiert, wenn du Gott erwähnen solltest oder himmlische Stationen oder göttliche Befehle? Sie werden entweder glauben, daß du ein einfältiger Tor und leichtgläubiger Idiot oder ein potentiell gefährlicher religiöser Fanatiker bist.

Doch sie sind diejenigen, welche in Richtung Ungesundheit und Verzweiflung geleitet werden. So viele von ihnen laufen Amok, haben nervöse Zusammenbrüche, versuchen sich selbst umzubringen usw. So viele von ihnen werden zu verrückten Psychotikern und so viele andere zu halb verrückten Neurotikern. Die psychiatrischen Kliniken sind voll mit so vielen traurigen Fällen; was sie auch immer noch für diese Leute zu tun versuchen, so oft können sie deren Probleme weder lösen, noch können sie sagen, wie ihr Weg in den Abgrund gestoppt werden könnte.

In den letzten Jahren bin ich häufig in den westlichen Ländern gewesen und habe dabei Millionen von Leuten gesehen, welche von der Flut endloser Forderungen ihres Egos hinweggetragen worden sind. Unter diesen Millionen von Leuten habe ich nicht mehr als eine Handvoll ernsthaft verwunde-

ter Leute gefunden; verwundet durch Atheismus, Materialismus und das Unpersönliche des technischen Zeitalters, welche himmlische Stationen und die Zufriedenheit des Herzens suchen. Aber sie sind nur eine Handvoll, während die beträchtliche Mehrheit in einem elenden Zustand verharret, wobei sie in tiefen Sorgen und Ozeanen des Elends schwimmen.

Wenn ein autorisierter Sheikh auf die westlichen Länder schaut, ist dies das grausame Bild, welches er sieht. Diese Unterweisung sollte sehr wichtig für diejenigen sein, die ihre Situation darin beschreiben finden. Jetzt, wo du das Problem wahrgenommen hast, kannst du nach einer Lösung dafür schauen.

Freund, Freundin

[Der Sheikh fragte einen Besucher, ob er verheiratet sei. Der Mann antwortete, daß obwohl er nicht verheiratet sei, er doch, wie auch immer, eine Freundin habe, welche auch in der Versammlung anwesend war und die er dann dem Sheikh vorstellte. Daraufhin sagte der Sheikh:]

Sie ist die passendste Frau für ihn, und er ist der passendste Mann für sie. Es ist eine schlechte Praxis, welche in unserer Zeit für die Leute vorherrschend geworden ist, Freund und Freundin zu sein. Wenn ihre Freundschaft zu dem Ergebnis einer Heirat führt, dann ist es in Ordnung, normal. Aber wenn sie eine Heirat nicht einmal in Betracht ziehen, dann ist es sehr schlecht für sie, zusammen zu sein.

Deshalb, wenn ein Mann selbst für sich eine Freundin findet, die für ihn eine gute Ehefrau werden zu können scheint, und wenn auch sie mit ihm zufrieden ist, sollten sie unverzüglich heiraten. Ein Paar braucht

einige Zeit, um einander kennenzulernen, doch sie müssen es nicht vorwegnehmen, eine Entscheidung zu treffen. Der ideale Zeitraum, um einander kennenzulernen, beträgt zwischen drei und 40 Tagen. Einige Leute sind imstande, innerhalb von drei Tagen genug herausfinden, um eine Entscheidung treffen zu können, und andere brauchen bis zu vierzig Tagen dazu – aber dies ist das Maximum (abgesehen von ungewöhnlichen Umständen). Wenn eine Entscheidung über das hinaus verzögert wird, wird die Beziehung schwächer werden, und Zweifel wird das Herz eines von ihnen oder die Herzen beider in Beschlag nehmen.

Diese Dame ist die beste Dame für unseren Bruder hier, doch unser niedriges Selbst verlangt danach, alle Frauen zu haben. Das niedere Selbst der Männer haßt es, auf eine Frau begrenzt zu sein, und es verlangt danach, absolute Freiheit zu haben, um mit allen Damen zu gehen, an denen es Gefallen findet. Speziell in unserer Zeit wollen die Männer wie ein Bock in einer Herde von Evas sein – ein Männchen im Verhältnis zu hundert Weibchen. Dies ist die Forderung des Egos, und deshalb betrachten sie die Heirat als ein Gefängnis für sich.

Doch ihr müßt wissen, daß selbst wenn ihr absolute Freiheit erreicht, um dem Verlangen eures Egos nachzujagen, und selbst wenn es euch gelingt, euch selbst zu vergnügen, wird euer Ego noch immer nicht zufrieden sein. Materielle Vergnügungen sind wie Salzwasser für eine durstige Person: Je mehr er davon trinkt, um so drängender wird sein Durst. Doch wenn ihr einer durstigen Person eine Tasse Wasser gebt, trinkt sie diese und ist zufrieden. Deshalb ist es so, daß unter allen Frauen euch allein eure angetraute Ehefrau durch das göttliche Gesetz erlaubt ist,

und sie ist die eine, welche süß ist und euren Durst stillen kann. Mein Rat an alle ist es, frisches Wasser zu trinken, indem ihr euch eine nach dem Gesetz angetraute Ehefrau nehmt. Laßt jeden Mann mit einer Freundin sie zu seiner Ehefrau nehmen und jede Dame mit einem Freund ihn zu ihrem Ehemann nehmen.

Heiratet!

[Der Sheikh sprach zu einem anderen Paar, welches abgeneigt war bezüglich einer Heirat eine Entscheidung zu treffen ...]

Du bist erfreut über sie, und du bist erfreut über ihn, weshalb heiratet ihr dann nicht? Ihr beide müßt der Tatsache gewahr sein, daß keiner von euch jünger wird. Wenn du irgendwelche Zweifel über deine Zuneigung zu ihr in dir trägst und du zu ihm, werden diese sicherlich in euch heranreifen, bis einer von euch zu einem anderen und nach diesem wieder zu einem anderen geht; und so wird es weitergehen, bis zu dem Tag, an dem ihr ganz allein sein werdet, und dann werdet ihr euch aneinander mit Bitterkeit, Sehnsucht und Bedauern erinnern – aber dann wird es zu spät sein.

Frische Früchte, die gerade beim Gemüsehändler eintreffen, verkaufen sich sehr schnell, solange sie frisch sind. Viele Leute kommen, um sich Früchte auszusuchen, drücken sie, um zu sehen, welches die erlesensten von ihnen sind; dann am Nachmittag sind nur noch diejenigen übrig, die durch das Herumdrukken der Leute an ihnen braune Stellen bekommen haben, und sie sind zu dieser Zeit ohnehin etwas runzlig geworden und können nur noch mit Schwierigkeiten verkauft werden. Am nächsten Morgen setzt der Gemüsehändler den Preis der Früchte